

Predigt zum Gottesdienst am 21.10.23 09:30 Uhr
Ev.Luth. Kirchgemeinde Ottendorf-Okrilla
(gestaltet durch die Junge Gemeinde und die Konfirmanden)
Predigt von Esther Amelie Pecking

Liebe Gemeinde!

Jetzt fängt die Predigt an.
Das heißt: Fünfzehn Minuten schlafen.
Nice.

Aber: Stellt der Prediger sich so eine Predigt vor?
Jugendliche liegen auf der Bank herum, schreiben schnell WhatsApp Nachrichten oder reden mit ihrem Sitznachbarn.
„Predigten sind ja ziemlich langweilig“ kommt es dann immer.
„Na, dann nenn doch mal ein Thema was dir gefallen würde.“
Keine Antwort.
Super!
So stell ich mir das vor.

Im Ernst:
ein Thema zu finden, was Jugendliche anspricht, ist schon nicht ganz so einfach.
Mir persönlich geht das genauso.
Ich erkenne in den meisten Predigten keinen Zusammenhang, kann mich nicht richtig darauf konzentrieren auf das, was erzählt wird.
Also, wenn das einer schafft, und das Ganze dann noch für Jugendliche interessant überbringt - Hut ab.
Nicht, dass ich das von mir denke!
Aber was mache ich dann also hier vorne?
Das weiß ich selbst noch nicht so genau...

Aber was ich weiß, dass ich euch heute allen hier gerne etwas mit auf den Weg geben möchte.
Oder es zumindest probieren möchte.
Ich will hier keine stundenlange Rede halten, sondern einfach nur probieren, meinen Gedanken zu unserem Thema an diesem Sonntag zu erzählen.
Das Thema, welches uns schon im Anspiel deutlich gemacht wurde, lautet:
„Mitmenschen im Alltag begegnen“

Überall im Alltag begegnen wir Menschen.
In der Schule, auf der Arbeit, in der Uni, im Dönerladen gleich hier um die Ecke, im Supermarkt oder was weiß ich wo.
Und das sind nun mal, ob man will oder nicht, unsere Mitmenschen.
Die sind nun mal da und Fakt ist: du begegnest ihnen überall.

Und es gibt Unterschiede darin, wie du Menschen begegnest.

Eigentlich ist es uns klar:

Wenn du bewusst mit einem Lächeln in den Tag startest und das Leben nicht so ernst nimmst, Gott nach Hilfe bittest, Gott dankst in jedem Moment und dich mit Leuten unterhältst, dann macht der Tag und die Begegnung mit den anderen, die noch so da sind, etwas ganz anderes mit dir, als wenn du einfach du einfach mit einer krummen Miene und völlig kontaktlos durch den Tag gehst.

Ich merke jedoch selbst, wie schwer mir das fällt.

Ich bin zu euch ehrlich:

Mir selber fällt es nicht leicht Menschen so zu begegnen, wie man es sollte.

(Anführungszeichen in die Luft malen)

Und mehr noch:

Ich merke immer wieder, wie ich über Menschen Sachen rede, die ich nicht sollte.

Über die ich eigentlich nur wenig weiß.

Das muss man komischerweise nicht trainieren!

Ich bin einfach in einem Gespräch mit jemanden drinnen und dann kommt es plötzlich zu Stande.

Man kann es lästern nennen, und viele reden sich damit raus: „He, das ist doch die Wahrheit, die mal gesagt werden muss!“

Aber halt!

Ist es die Wahrheit?

Woher willst du das eigentlich wissen? *(Atem-Pause)*

Richtig!

Man kann es eigentlich nicht wissen.

Oft weißt du nicht, was die eigentliche Wahrheit von diesem Menschen ist.

Du weißt nicht, wie er lebt.

Und schon gar nicht, was er vielleicht gerade durchlebt oder was er gerade durchmachen muss.

Lasst mich das kurz an einem Beispiel erklären.

Denn, man mag es kaum glauben, es kann solche Momente auch in der Gemeinde bzw. der Kirche geben.

Kirche.

Rein theoretisch heißt Kirche ja danach zu leben und lieben, wie Gott es in der Bibel vorschreibt.

Aber Kirche ist so viel mehr.

In der Kirche kannst du dich mit Menschen, die an denselben Vater wie du glauben, über den Glauben austauschen.

Das ist schon mal richtig gut!

Du kannst in der Kirche gemeinsam mit diesen Leuten den himmlischen Vater anbeten.

Wir können in Predigten über die Liebe Gottes oder andere faszinierende Geschichten etwas erfahren.

Ja, eigentlich schon.

Klingt doch mega, oder?

Und eigentlich fällt mir nichts ein, was dagegenspricht.

Aber stellt euch eine Gemeinde vor, in der jeder über den anderen lästert.

Eine Gemeinde, in der jeder über jeden redet.

Aber eben überhaupt nichts Gutes.

„Boah nee, der ist heute da, die Haare wie der Struwelpeter, gekleidet, als wären die Sachen ganz weit hinten aus dem Schrank herausgekrant.

Überhaupt nicht gepflegt sieht der aus.“

Das ist nur ein Beispiel!

Sicher gibt es noch ganz andere Themen, über die man sich so richtig auslassen kann.

Hinter eurem Rücken wird gelästert.

Würdet ihr da gerne in die Gemeinde gehen?

Ich denke mal nicht.

Wieso verurteilen Christen andere Christen?

Warum tut ihr so etwas?

In der Bibel steht doch klar und deutlich

„Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören“ -

Epheser 4:29

Ich habe mal ein indianisches Sprichwort gehört. Da heißt es:

„Wir müssten 3 Tage in den Mokassin eines Menschen gehen, um ihn wirklich zu kennen.“

Das heißt, leb einmal eng an eng mit einer Person, über die du so schnell urteilst und erst dann wird dir vielleicht klarer, was bei der Person wirklich los ist und es könnte sein, dass du verstehst, weshalb er oder sie eventuell so anders ist.

Vielleicht hatte derjenige der so „seltsam“ in die Kirche gekommen ist, einfach einen schlechten Tag, hat nicht gut geschlafen, irgendein Missgeschick in der Schule oder auf der Arbeit.

Oder er hatte einen ziemlich krassen Streit mit seiner Freundin.

Und trotzdem hat er sich aufgerappelt in die Kirche zu gehen.

Ja, es kann natürlich auch sein, dass er einfach verschlafen hat und das Beste was man mit geschlossenen Augen aus dem Kleiderschrank holen kann, geholt hat, aber auch das wäre eigentlich kein Grund, überheblich zu sein!

Ich gebe zu es ist meist einfacher, aber nichts gibt uns das Recht, über eine andere Person schlecht zu reden.

Vielleicht ist diese Person, genauso wie du, in die Kirche gekommen, weil er das Wort Gottes hören wollte.

Er wollte das Wort Gottes hören, er wollte etwas hören, was seine Seele aufmuntern lässt, er wollte MIT jemandem reden, aber nein, stattdessen wurde NUR ÜBER IHN geredet.

Und auch wenn man das heimlich macht. Denkt nicht, dass es geheim bleibt.

Ganz oft bekommt man das mit, wenn die Leute hinter dem Rücken reden!

Und so etwas macht etwas mit Menschen.
Da kann ich auch aus Erfahrung reden.
Wenn du einmal mitbekommst, dass irgendjemand über dich geredet hat, über dich
gelästert hat.
Dann zerstört das so viel!
Dann kannst du dieser Person nicht mehr vertrauen egal wie du es versuchst.
Es ist menschlich gesehen eigentlich nicht möglich.
Also bedeutet das, dass ich lieber auch nicht mehr in die Gemeinde gehe?
Warte ich lieber so lange, bis alle Menschen perfekt, christlich und zugewandt
leben?
Das wäre jammerschade!
Also mache ich dir Mut, den ersten Schritt zu gehen:
Du kannst es erstens anders machen!
Und du kannst deinen Menschen vergeben!
Denn dazu fordert uns Gott auf:
"Ertragt einander und vergebt einander so wie Christus euch vergeben hat" Kolosser
3,13
Also vergebt auch wenn es schwierig ist.
Auch wenn ihr es vielleicht gar nicht wollt.
Aber es ist besser so und du wirst den Frieden darüber spüren, auch wenn du damit
nicht einverstanden bist.
Auch deshalb, weil du ja nicht besser bist als die anderen und sicher auch nicht
ausschließlich die positiven Dinge über deine Mitmenschen weitersagst, oder? Und
wie gut ist es da, wenn man diese blöden Situationen vergeben bekommt!

Geht schon ziemlich lange diese Predigt.
Hoffentlich hören die Jugendlichen noch zu!
Also noch schnell ein Fazit!
Auch wenn es manchmal verlockend ist:
Rede nicht schlecht über andere!
Oder versuche wenigstens, weniger oft schlecht über andere zu reden!
Das wäre schon einmal ein Anfang!
Geh mit gutem Beispiel voran!
Das solltest du wirklich tun!
Urteil nicht vorschnell, denn du weißt nie was bei dem anderen Menschen los ist.
und das Wichtigste: versuche, die Menschen zu lieben, auch wenn es nicht deine
besten Freunde sind
und sie dir vielleicht nicht wohlgesinnt sind
und vergib selbst von Herzen, weil du ebenso die Vergebung benötigst.
So können wir ein Segen Gottes sein und so wirst du auch den Segen anderer
empfangen.

Amen.